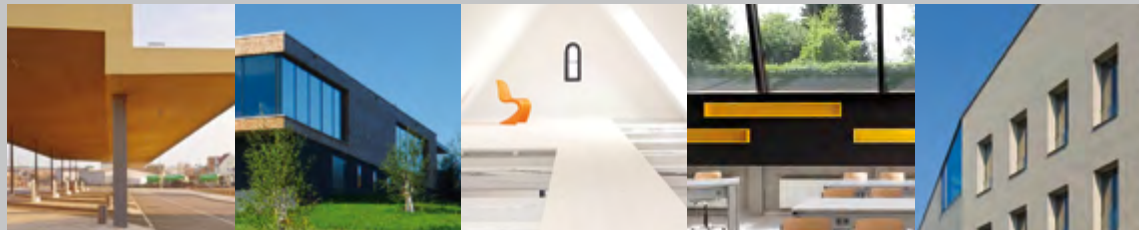


thomas**wechs**preis 2012
architekturpreis für schwaben



Mit freundlicher Unterstützung



oskar
hoffmann
schreiner
in oy



= typico
WWW.TYPICO.COM

vo!a

Vorwort

Der thomaswechspreis ist als Architekturpreis für Schwaben anerkannt und etabliert.

Bereits zum siebten Mal zeichnet er das Werk, den Bauherren und seinen Architekten aus.

Aus diesmal 42 Einreichungen, die durchgängig von hoher Qualität waren, bestimmte die Jury fünf Preise und neun Prämierungen.

Die ausgezeichneten Arbeiten sind ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung einer zeitgemäßen und qualitätvollen Architektur. Damit fördert der thomaswechspreis die öffentliche Diskussion um herausragende Bauten in unserer Region.

Nach der Preisverleihung und Ausstellung im Architekturmuseum Schwaben werden die Arbeiten in einer Wanderausstellung einem breiten Publikum gezeigt.

Wir laden Sie ein, in der Broschüre zu blättern, die Ausstellung zu besuchen, die Objekte direkt vor Ort oder im Internet unter www.thomaswechspreis.de anzusehen.

Dank gilt unseren Sponsoren, die sich mit ihrer Unterstützung für die aktuelle Architektur und deren öffentliche Wahrnehmung einsetzen.

Ebenso möchte ich den Bauherren, den beteiligten Behörden und ausführenden Firmen danken, die die Realisierungen erst möglich machen.

Einen herzlichen Glückwunsch an Preisträger und Prämierungen.

Roman Adrianowytch
1. Vorsitzender BDA Bayern
KV Augsburg-Schwaben

Thomas Wechs

Thomas Wechs, geboren 1893 in Bad Oberdorf bei Hindelang, entstammte einer eingesessenen Handwerkerfamilie von Bau- und Zimmerermeistern.

Nach der Zimmermannslehre bei seinem Vater besuchte er die Bauschule in Augsburg und begann 1913 an der Technischen Hochschule in München ein Architekturstudium. Berühmt wurde Wechs als freier Architekt durch den Gewinn des Wettbewerbs für ein Kriegerdenkmal vor dem Armeemuseum (heute Staatskanzlei) in München.

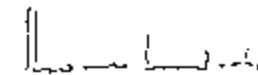
In den folgenden, wirtschaftlich schwierigen Jahren nahm Wechs erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teil, befaßte sich mit der Augsburger Stadt- und Verkehrsentwicklung und entwickelte städtebauliche Konzepte, die 1957 in dem Entwurf für die Stadt „Ypsilon“ zusammengefaßt wurden. In den 30er Jahren lebte Wechs vornehmlich von Kirchenbauten.

Einen Markstein im Gesamtwerk bilden die Augsburger Wohnanlagen Schubertthof (1927/28) und Lessinghof (1930/31) mit Flachdach, Eckfenstern, Rundbalkon und übersichtlicher Raumaufteilung – „eine der wenigen kompromisslos modernen Anlagen der zwanziger Jahre im konservativen Süddeutschland“ (Zitat W. Nerdinger). Er wurde mit seinen Kirchen, von denen die Maria-Hilf-Kirche in Stadtbergen und Don Bosco in Augsburg herausragen, zum bedeutendsten Kirchenbaumeister der Diözese Augsburg.

Bei Wechs verbinden sich eine hohe gestalterische Eigenständigkeit, das Verwurzelte in der Tradition und eine wache Zeitgenossenschaft zu einem Gesamtwerk, das als das bedeutendste des 20. Jahrhunderts in Schwaben bezeichnet werden kann. Thomas Wechs arbeitete stets in einem kleinen Büro mit selten mehr als 2 – 3 Mitarbeitern. Trotzdem schuf er neben richtungsweisenden Wohnbauten und anderen Themenschwerpunkten ca. 30 Kirchenneubauten, -instandsetzungen, -erweiterungen und nahm an ca. 60 Wettbewerben teil.



„Sachlich, zweckmäßig und brauchbar soll Architektur sein, den Gesetzen der Schönheit nach alten Proportionsregeln folgen und an die Tradition gebunden sein, soweit sie dem Fortschritt nicht im Wege ist.“



Thomas Wechs, 1893 – 1970

Bauherr

Ortsentwicklungs GmbH
Marktplatz 3
87487 Wiggensbach

Objektadresse

Jugendstrasse 10
87487 Wiggensbach

Das bestehende Ensemble aus Volksschule und alter Sporthalle wurde mit der neuen Dreifach-Sporthalle nach Osten durch sanfte Einbettung der Halle in die Topografie hangabwärts erweitert.

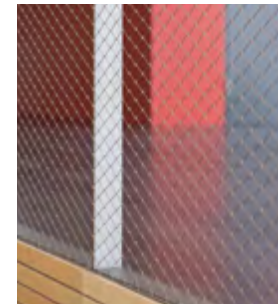
Die optimalen funktionalen Anbindungen von Geräteräumen, Zuschauer- und Sportlerbereichen, Eingangs- und Hallenebenen von alter und neuer Sporthalle waren zentrale Ziele. Aufgrund der angrenzenden feinkörnigen Wohnbebauung wurde die städtebaulich wirksame Kubatur des Baukörpers durch eine horizontale Höhenstaffelung und Gliederung des Gebäudes in Sockel, ringförmigen Zuschauerbereich und aufgesetztes Dachtragwerk verringert.

„Mittendrin statt nur dabei“ lautet das Motto auf 700 Sitzplätzen auf der hydraulisch ausfahrbaren Tribüne. Perfekte Sicht auf das Sportgeschehen in der Arena haben aber auch weitere 300 Zuschauer aus der großzügigen Cafeteria. Der fantastische Ausblick in die Allgäuer Berglandschaft durch die über 50 Meter lange Glasfassade inspirierte den Bauherrn zur Namenswahl „PanoramArena“.



Die Dreifachturnhalle wird sanft in die vorhandene Topografie eingebettet. Die große Baumasse wird durch Gliederung und Höhenstaffelung der einzelnen Bereiche als akzeptable, maßvolle Größe wahrgenommen, sie fügt sich auf selbstverständliche Art und Weise in die Landschaft ein.

Die funktionalen und betrieblichen Anordnungen überzeugen. Die innerräumlichen Sichtbezüge zum Sportfeld sowie zur Landschaft faszinieren und geben dem Gebäude eine zusätzliche Qualität. Die konstruktive Ausbildung sowie deren Materialisierung sind plausibel und lassen das Gebäude als gut proportioniert und diszipliniert durchgearbeitet in Erscheinung treten. Die geordnete Dachuntersicht aus Brettschichthölzern lenkt nicht vom Spielgeschehen ab.



Büro- und Geschäftshaus F7 . Kempten

F64 Architekten . Kempten

Bauherr

Allgäuer Überlandwerk GmbH
Illerstraße 18
87435 Kempten

Objektadresse

Fischerstraße 7
87435 Kempten

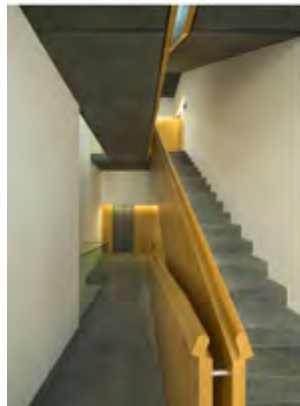
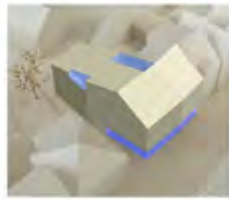
Die Fischerstrasse ist geprägt von kleinteiliger Parzellenstruktur und geschlossenen Gebäudefluchten mit Vor- und Rücksprünge. Das Fassadenensemble besteht aus einer Abfolge trauf- und giebelständiger Häuser verschiedenster Höhen. Das Baugrundstück war bis zum Bau der Hasenbrauerei im 19. Jahrhundert in zwei schmale Flurstücke unterteilt.

Im neuen Baukörper werden die verschiedenen Zeitschichten in Fassade und Körnigkeit der zweiteiligen Parzellenstruktur überlagert mit den ablesbaren Erfordernissen der jetzt großflächigen Einzelhandels- und Büronutzung.

Durch leichte polygonale Fassadenknickungen in der Fischerstrasse und in der Hasengasse ergibt sich eine optische Verkürzung der Großform.

Das Gebäude fügt sich mit seiner Gliederung in den Duktus der historischen Altstadt ein.

Die Lochfassade des Gebäudes als zeitgemäße Neuinterpretation der historischen Hasenbrauereifassade wird im Sockel großflächig für Einzelhandelsnutzung geöffnet. Zwei eingeschnittene Glaskuben und der innen liegenden Lichthof belichten auch die von der Fassade abgewandt liegenden Bürobereiche.

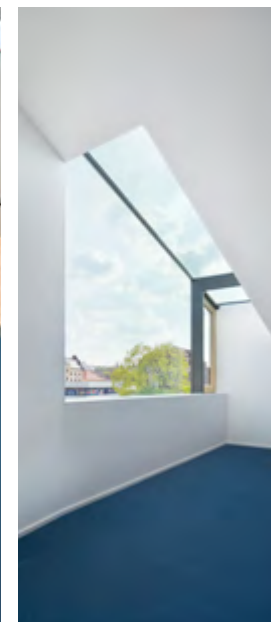
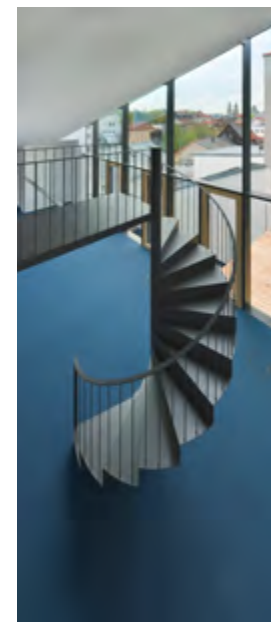
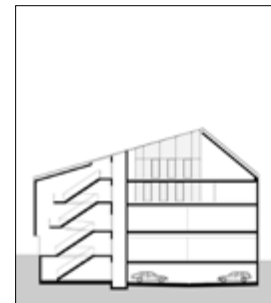


Fotos: Rainer Retzlaff

Jurybeurteilung

Das Büro- und Geschäftshaus fügt sich in die steinerne Innenstadt von Kempten als differenzierter Baukörper, der die Typologie seines Umfelds aufnimmt und in einer zeitgemäßen Architektursprache interpretiert. Im Stadtraum werden die Kanten des Blockrands durch Maßstab gebende Fassadenknicke sensibel aufgenommen, die Zugänge liegen an den richtigen Stellen. Wand- und Dacheinschnitte gliedern den Gesamtkörper und geben ihm eine städtebauliche Körnigkeit, die aus dem Umfeld abgeleitet ist.

Ohne Aufgeregtheit sind die Fassaden gestaltet, die knappen Fensterdetails können überzeugen. Es sind gut nutzbare Innenräume entstanden, die leicht umorganisiert werden können. Hervorgehoben seien die großzügigen und gut belichteten Erschließungsbereiche, die eine gute Orientierung ermöglichen und interessante Ausblicke in den Stadtraum bieten.



Haus UMS . Kempten

heilergeiger architekten und stadtplaner . Kempten

Bauherr

Fam. Geiger Kempten

Objektadresse

87435 Kempten

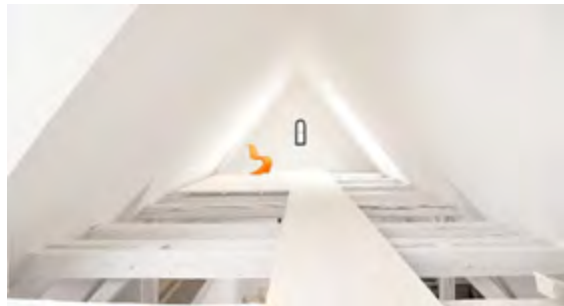
Stein bleibt Stein

Urbanes Wohnen in der Stadt - und das in einem schönen, alten Haus.

Diese Chance bot sich der jungen, vierköpfigen Familie aus Kempten im Allgäu als sie nach mehr Wohnraum Ausschau hielt. Die vorhandene Substanz wurde mit behutsam gesetzten und kontextbezogenen Eingriffen energetisch ertüchtigt.

Ein Dämmpaket konnte man dem Haus nicht überstülpen. Die vorhandenen Qualitäten galt es zu erhalten, mit neuem Leben zu erfüllen und gleichzeitig die alte Bausubstanz für die heutigen Anforderungen zu ertüchtigen. Und das unter Berücksichtigung energetischer Gesichtspunkte und eines wirtschaftlichen Budgets.

Der Charakter des Hauses wurde herausgearbeitet und als Potential für den neuen Lebensraum genutzt. Der neu eingeschlagene Weg bei der Sanierung will einen Beitrag zur Debatte leisten, welche Alternativen zur komplett gedämmten Gebäudehülle bestehen.



heilergeiger architekten



Jurybeurteilung

Eine junge vierköpfige Familie entschied sich, anstatt ein neues Haus am Stadtrand zu bauen, ein typisches Wohngebäude der 1930er Jahre instand zu setzen.

Mit Einfühlung und Respekt vor dem Bestand haben die Architekten das Objekt nach wirtschaftlichen, energetischen und formal-ästhetischen Aspekten weiterentwickelt. Es behielt sein vertrautes Gesicht und wurde weder durch nostalgische Details noch durch ein alles überziehendes Wärmedämmverbundsystem verfremdet.

Seine Gestaltqualität erlebt man im städtebaulichen Kontext, als erkennbares Beispiel seiner Epoche beugt es der zunehmenden Gesichtslosigkeit des Wohnquartiers vor.



BUSBAHNHOF + P+R GEBÄUDE . NÖRDLINGEN

MORPHO-LOGIC | Architektur + Stadtplanung . München

Bauherr

Stadt Nördlingen
Marktplatz 15
86720 Nördlingen

Objektadresse

Bürgermeister-Reiger-Straße
86720 Nördlingen

Dem neuen Ensemble aus Busbahnhof und P+R Gebäude kommt die Aufgabe zu, eine städtebauliche Entwicklung entlang der Bahn einzuleiten. Das P+R Gebäude schließt den Busbahnhof zu den Bahngleisen hin ab. Ihm vorgelagert wurde das Dach des Busbahnhofs, das sechs Bushaltestellen überdeckt. Wissend, dass das Parkhaus von einem GU realisiert würde, das Dach in klassischer Gewerkeausschreibung, wurde eine plakative Sprache in Form und Farbe gewählt, die die beiden Bauten als Ensemble wirken lässt. Das Parkhaus nimmt 151 STP sowie Fahrradstellplätze und öffentliche WCs im EG auf. Ein schlichter, rechteckiger Baukörper, rundum mit anthrazitfarbenen, perforierten Trapezblechen verkleidet, erhielt auf der Stadtseite eine Schaufassade aus goldfarbenen Streckmetallelementen mit einem durchlaufenden Vordach. Die Busüberdachung in Form einer geknickten Scheibe spiegelt die funktionale Gliederung aus Warte- und Transitbereich wider. Notwendige Sitzelemente (Sichtbeton, Holz) werden zugleich als Rammschutz eingesetzt.



Michael Heinrich



Jurybeurteilung

Parkhäuser und Busbahnhöfe zählten lange Zeit zu den städtebaulichen Unorten, die ohne Mitwirkung von Architekten als anonyme Zweckbauten entstanden. Danach wurde mit kunstgewerblichen Details dekoriert, wodurch sich Verschmutzung und Verfall bald noch deutlicher zeigten. Die Architekten wählten einen anderen Weg. Der überdachte Warteplatz und das Parkhaus folgen einer klaren, eindeutigen Rason. Das Dach faltet sich wie eine Skulptur, die Streckmetallfassade kleidet die Parkgarage auf der Stadtseite wie mit einem Spitzenüberwurf. Die goldfarbene Beschichtung überhöht den schlichten Zweck und wertet ironisch auf. Gold – die Farbe des Göttlichen – überzieht die Gebäude für den Götzen Auto! Wohltuend fällt (noch) auf, dass keine Werbung oder Hinweistafeln verunstalten. Hier muss man hoffen, dass die Zuwendung der Architekten nicht abgeschlossen ist und die Stadt die weitere Ausstattung nicht dem Zufall überlässt.



Erweiterung Beethovenschule . Kaufbeuren

Stadtmüller.Burkhardt.Graf.Architekten . Kaufbeuren

Bauherr

Stadt Kaufbeuren
Kaiser-Max-Straße 1
87600 Kaufbeuren

Objektadresse

Gartenweg 22
87600 Kaufbeuren

Der Erweiterungsbau der Beethovenschule ging aus einem Realisierungswettbewerb der Stadt Kaufbeuren hervor. Es galt, in Folge der Umwandlung der zweizügigen Grund- und Teilhauptschule I in eine Mittelschule, den entstandenen Mehrbedarf an Fachräumen zu decken.

Durch das Absenken des eingeschossigen Anbaus im Gelände fügt sich dieser behutsam in die bestehende Umgebungsstruktur ein. Gewohnte Blickbeziehungen bleiben erhalten und werden nur wenig gestört.

Im Grundriss folgt der Neubau der Krümmung des Bestandes. Die Anbindung der neuen Fachräume an den Bestand erfolgt durch die konsequente Fortführung der vorhandenen Treppenhäuser (um ein halbes Geschoss nach unten). Die beidseitige Belichtung der Klassenräume im Bestand bleibt erhalten. Auch die Räume der Erweiterung haben eine beidseitige Belichtung. Einerseits über die durchgehende Verglasung auf der Westseite und zum Anderen über die Innenhöfe, die zwischen den beiden Baukörpern entstanden sind.



Fotografie Klein & Schneider

Jurybeurteilung

Das Projekt für die Erweiterung der Beethovenschule in Kaufbeuren zeichnet sich durch eine präzise Analyse des Bestands und der daraus folgerichtig entwickelten Positionierung des Neubaus aus.

So wie die Ergänzung der leicht gekrümmten linearen Struktur des Altbaus folgt und das vorhandene Erschließungssystem aufnimmt, entsteht ein sinnfälliges Zusammenspiel zwischen dem Bestand und seiner Erweiterung.

Durch das Einsenken in das Geländeniveau ergeben sich angenehme, von zwei Seiten belichtete Schul- und Aufenthaltsräume, was durch eine wohlthuend zurückhaltende Materialisierung unterstützt wird.

Der Neubau flankiert mit selbstbewusster Unauffälligkeit das alte Schulgebäude. So entsteht aus der Eigenart des Bestands ein Ensemble, welches seine Qualität aus dem überzeugenden Miteinander gewinnt.



Prämierung

6

K30 Neubau Einfamilienhaus Eberl . Augsburg ADRIANOWYTSCH ARCHITEKTEN BDA . Augsburg

Bauherr

Sabine Eberl
Kopernikusstraße 30
86179 Augsburg

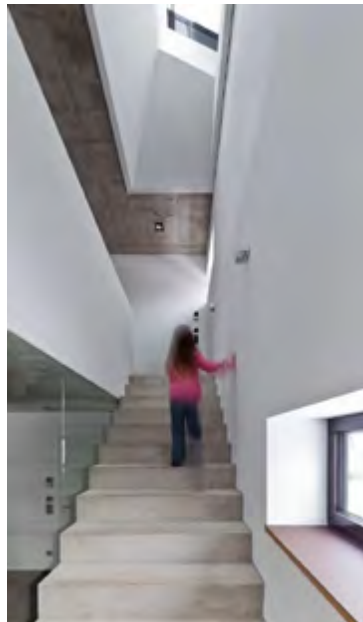
Objektadresse

Kopernikusstraße 30
86179 Augsburg

Mitarbeit

Melanie Brandl

Statt Umbau Neubau.
Abgestimmt auf die Bewohner,
dem Bedarf angepaßt,
den Garten erlebbar zugeordnet.
Alles gut gedämmt, Wärmepumpe,
geringe Unterhaltskosten.
Chancen für Neues:
im Norden die Nebenzonen,
im Süden zum Garten das Wohnen,
die Individualräume, jedes mit Blick und
Sitzbank in die Kronen der alten Obstbäume.
Zur Straße wenig Öffnungen.
Die Treppe, der Flur mit Licht von oben.
Die Decken vor Ort betoniert,
mit Aussparungen gleich für das Licht.
Die Wände mit Nischen für Einbauschränke.
Schuhbank unten, Arbeitsplatz oben,
Schränke unter den Waschbecken,
alles vom Schreiner.
Die Oberlichter mit Gipskarton ausgeschlagen.



brechenmacher baumann photography



Prämierung

7

Wohnhaus H37 . Wiggensbach-Ermengerst F64 Architekten . Kempten

Bauherr

Nicole und Michael Lucke
An der Halde 37
87487 Wiggensbach

Objektadresse

An der Halde 37
87487 Wiggensbach-Ermengerst

Das Gebäude liegt an einer exponierten Ortsrand- und Hanglage und fügt sich in eine Baulücke ein. In der Nachbarschaft münden alle Gärten ohne Abgrenzungen zur landwirtschaftlichen Wiese. Dieser weiche Übergang zwischen Bebauung und Landschaft diente als Leitidee. Das neue Gebäude sollte sich ohne Terrassierungen wie ein Findling in den Wiesenhang einbetten. Das Gebäude ist als mit Lärchenholzschindeln verkleideter Baukörper auf massivem in die Hanglage eingeschobenem Sockelgeschoss konzipiert. Aus dem Baukörper ist eine eingezogene Terrassenloggia über Eck ausgeschnitten. Es entsteht ein wetter- und westwindgeschützter Außenraum mit grandiosen Panoramaausblick in die Allgäuer Berge. Durch Schiebeläden lässt sich die Terrasse auch bei den überwiegend vorherrschenden frischen Windverhältnissen auf dem Grundstück optimal nutzen. Innen- und Terrassenraum verbinden sich zu einem großzügigen Raumkontinuum. Das Obergeschoss werden Zonen für Wohnen, Kochen/Essen und ein Gästebereich angeordnet. Im Sockelgeschoss befinden sich Schlafzimmer mit Ankleide, Bäder, Kinderzimmer und ein Lager- und Hauswirtschaftsbereich.



Fotos: Rainer Retzlaff



Prämierung

8

Haus W . Kempten heilergeiger architekten und stadtplaner . Kempten

Bauherr

Familie W. Kempten

Objektadresse

87439 Kempten

Auszeichnungen:

Häuser des Jahres 2011

Beton, Holz, Filz. Ein Haus im Allgäu

„ ... gehüllt in das Morgenlicht des Spätsommers, der Blick geht über die Stadt Kempten drunten im hier sanften Illertal, der reine Giebel des Hauses strahlt und glüht in der Sonne vor alten Bäumen und dem Tiefblau des Himmels – Erinnerungen an Klenze oberhalb Donaustauf, Bill über der Illerspitze oder Chipperfeld über dem Neckar ziehen vorüber – Hochsitz, Lohn eines Weges ... Das Sichtbetonhaus tritt in ein raffiniertes Wechselspiel, das man italienischen Städten mit ihren Gassen, Plätzen, Höfen absehen kann, das Wohn- wie Nebengebäude umfasst. Dieses Spiel zeigt sich auch im Verhältnis der Stadt zum Land: Präzise begrenzt, bewehrt, mit genau gesetzten Öffnungen für Verkehr, Ausblicke, Lichtführung.“
(Florian Aicher in opusC 6/2010)



Hermann Rupp



Prämierung

9

PATRIZIA Headquarters . Augsburg kadawittfeldarchitektur . Aachen

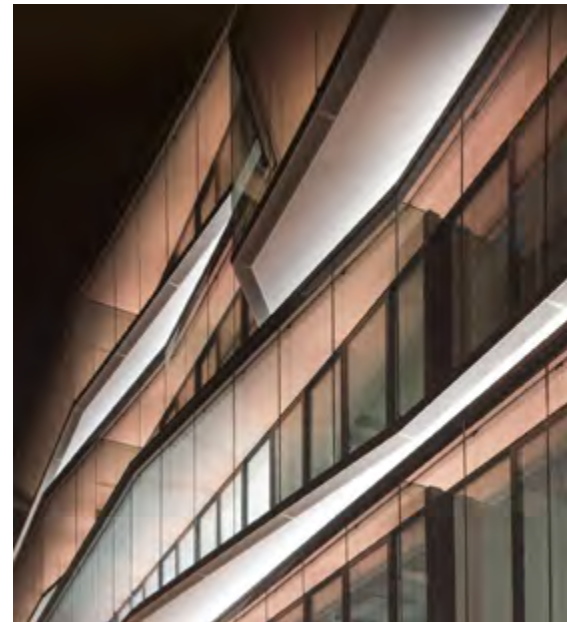
Bauherr

Wolfgang Egger

Objektadresse

Fuggerstraße 18-24
86150 Augsburg

Das Gebäude befindet sich mitten im historischen Zentrum Augsburgs zwischen zwei markanten Gebäuden aus den 60er Jahren, die unter Ensembleschutz stehen. Als repräsentative Erweiterung des Stammhauses der PATRIZIA Immobilien AG erfüllt der Neubau nicht nur alle Anforderungen an moderne, flexible Büroflächen, die vom Zellenbüro bis zum Businessclub alle zeitgemäßen Arbeitsplatzkonzepte abdecken können. Der Entwurf reagiert auf die reliefartigen Fassaden seiner Nachbargebäude mit einer zweischaligen Fassade, deren Zwischenraum sich von 0,5m bis auf 2m aufweitet und somit nutzbar wird. Nach außen mit Isolierglas geschlossen und von den Büros mit Schiebetüren getrennt, kann dieser "Wintergarten" als Pausen- oder Besprechungszone oder als temporärer Arbeitsplatz programmiert werden. Es entsteht eine neue Bürotypologie mit zweiseitiger Erweiterungsmöglichkeit der Büros, der Kombizone auf der Erschließungsseite und der Wintergartenzone auf der Fassadenseite.



Prämierung 10 | **Typografica . Friedberg**
lattkearchitekten . Augsburg

Bauherr
Benny Steigleder

Objektadresse
Balthasar-Schaller Straße 8
86316 Friedberg

Mitarbeiter
Dipl. Ing. Lucas Trapa
Dipl. Ing. Johannes Frischholz

Das Gebäude steht selbstbewusst am Rand des neuen Gewerbegebietes. Die Bekleidung aus senkrechten Lärchenhölzern spielt mit dem Blick des Betrachters und gewährt je nach Perspektive Einblicke auf die Produktion im Erdgeschoss und die Bürolandschaft im Obergeschoss.

Der breite, abgehängte Balkon im Süden dient den Mitarbeitern als großzügige Aufenthaltszone und schützt gleichzeitig vor zu starker Sonneneinstrahlung. Der Drucksaal hat ein Raumklima mit konstanter Temperatur und Luftfeuchtigkeit das über eine thermisch aktivierte Betondecke mit Grundwasserkühlung und eine feuchtegesteuerte Lüftungsanlage erreicht wird. Die offene, lichtdurchflutete Aufteilung der Bürowelt, der dunkle Walnussboden, die helle hölzerne Akustikdecke und die funktionale Möblierung unterstützen die kreative Haltung des Unternehmens.



Fotografie Eckhart Matthäus



Prämierung 11 | **Stadtmauer . Gundelfingen a. d. Donau**
Moser + Ziegelbauer Architektur und Städtebau GmbH . Nördlingen

Bauherr
Stadt Gundelfingen a. d. Donau

Objektadresse
Am Wehrgang/Hauptstraße
89423 Gundelfingen a.d. Donau

Mitarbeit
Helmut Guckert, Architekt
Bernhard Leitner, Architekt

Die ehemalige Gundelfinger Stadtmauer ist am Altstadtgrundriss gut ablesbar, aber nur noch in einigen Teilstücken erhalten. Eines dieser Teilstücke war beim ehemaligen Medlinger Tor zwischen zwei Gebäuden eingebaut. Nach Abbruch bzw. Reduzierung dieser Gebäude konnte das Teilstück der Stadtmauer im historischen Bestand restauriert werden. Zur Verdeutlichung der ehemaligen Stadtbefestigung wurde die Stadtmauer in neuer Konstruktion verlängert. Über eine neue Stahltreppe ist der Wehrgang auf der Mauer zugänglich. Dies ermöglicht einen attraktiven Blick auf die Altstadt.



Prämierung

12

staatliche realschule memmingen schulz & schulz . leipzig

bauherr

stadt memmingen
schlossergasse 1
87700 memmingen

objektadresse

staatliche realschule
schlachthofstraße 34
87700 memmingen

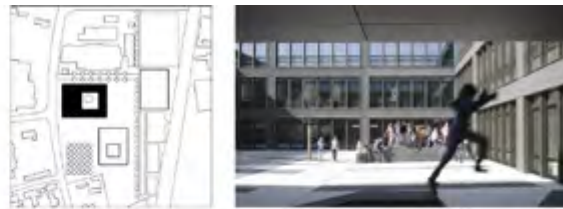
aus einem mitten in der stadt liegenden ehemaligen schlachthofgelände wird die heimat einer großen bildungs- und sporteinrichtung. für diese neue nutzung fehlte es dem gelände bislang an identität stiftenden anknüpfungspunkten. ziel für die neuordnung des areals ist es deshalb, einen der schulischen nutzung entsprechenden eigenständigen neuen ort zu schaffen.

die schule ist als kompaktes haus mit kurzen wegen und einfacher orientierbarkeit konzipiert. die offenheit von eingangsbereich und pausenhalle setzt sich über einen großen luftraum in die obergeschosse fort. eine großzügige haupttreppe ist als ort der begegnung und kommunikation das funktionale und symbolische herstück der schule.

ein ganzheitliches nachhaltigkeitskonzept ist für die schule selbstverständlich. der energiebedarf für die beheizung und belüftung kann so auf 44,4 kwh/m²a und der gesamtprimärenergiebedarf auf 56 kwh/m²a gesenkt werden.



Stefan Müller-Naumann, München



Prämierung

13

"the white house"-Stadthaus mit zwei Wohnungen . Memmingen SoHo Architektur . Memmingen

Bauherr

Mona Warth
Tannengasse 3
87700 Memmingen

Objektadresse

Kempter Str. 12
87700 Memmingen

In der südlichen Altstadt Memmingens entstand in direkter Nachbarschaft zum Haus MuUGN ein Stadthaus mit zwei Wohneinheiten. Als "Drei-Fensterhaus" erscheint es zum Straßenraum als urtypisches Bild des städtischen Hauses. Die Kubatur und Dachform des Vorgängerbaus wurde übernommen und an heutige Anforderungen angepasst.

Eine Lochfassade mit geschossweisem Versatz der Giebelwand interpretiert historische Themen des Verzierens und Gestaltens.

Jede Wohnung hat einen eigenen Zugang von der Kemptnerstraße und erstreckt sich über vier Geschosse, vom Erdgeschoss bis unter das Dach. Durch die Anordnung gegenläufiger Treppen in Gebäudemitte ist es möglich beide Wohnungen über eine Erschließungszone an die öffentliche Kemptnerstraße und den privaten Gartenhof im Westen anzubinden. Es entsteht ein vielfältig flexibel nutzbarer Lebensraum mit Terrasse, Balkon und Dachterrasse, der mitten in der Stadt alle Annehmlichkeiten des Wohnens auf dem Lande bietet.



Prämierung 14 | **"els" Elsbethenareal - Schrankenplatz . Memmingen**
trint + kreuder d.n.a . Köln

Bauherr
Stadt Memmingen

Siebendächer Baugenossenschaft

Objektadresse
Theaterplatz 1
Schrankenpl. 6-8 / Lindentorstr. 1-3
87700 Memmingen

BGF 15.726 m²
Baukosten: 26.94 Mio. Euro
Wettbewerb: 1. Preis, 11/2007
Einweihung: 10/10/2010

Das Areal umfasst den Erweiterungsbau des Theaters sowie die Geschäfts- und Arzt Häuser an Schrankenplatz und Lindentorstraße. In Anlehnung an die historische Situation bilden drei Plätze eine ins Stadtgefüge eingebundene Platzfolge. Mittelalterliche Giebelhäuser prägen das umliegende Stadtbild. Deren augenfällige Teilung in zweigeschossige Putzfassaden und steil aufragende Dachflächen wird bei den Neubauten in den Proportionen der Fassaden aufgegriffen. Ihre Oberflächen variieren von schlammverfugtem Mauerwerk und Edelkratzputzen bis zu Beton und Aluminium.



Christian Richters



15 | **M20 Neubau Bäckerei und Konditorei Wolf mit Cafébereich . Augsburg**
ADRIANOWYTSCH ARCHITEKTEN BDA . Augsburg

Bauherr
Alexander und Stefan Wolf GbR
Stuttgarter Straße 17
86154 Augsburg

Objektadresse
Meraner Straße 20
86165 Augsburg

Mitarbeit
Alexander Groß

in Zusammenarbeit mit:
Gerhard Huber,
Werkstätte für Einrichtungen
Bernd-Axel Kluge, Kluge Licht Form
Emminger & Nagies,
Landschaftsarchitekten

Neubau im Gewerbegebiet.
Verkauf von leckeren Backwaren und Café.
Unterschiedliche Angebote zum Sitzen:
unten, oben, drinnen und draußen,
Bank, Stuhl, Hocker.
Handwerklich gemacht wie das Angebot.
Sichtbeton, Holz ganz rau und ganz fein.
Wandverkleidungen und Sitzbänke
aus melliertem Stoff, Kissen bunt.
Das Licht abgestimmt.
Ein Ort mit Atmosphäre und Stimmung.



brechenmacher baumann photography



16 **Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim | Memmingen**
Auer+Weber+Assoziierte | Stuttgart

Bauherr

Sparkasse Memmingen, Lindau und Mindelheim
St.-Josefs-Kirchplatz 6-8
87700 Memmingen

Objektadresse

St.-Josefs-Kirchplatz 6-8
87700 Memmingen

Der Neubau der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim stärkt die bestehende stadträumliche Situation am St. Josefs - Kirchplatz und gibt dem baulichen Ensemble der Sparkasse ein neues Erscheinungsbild. Der längsgerichtete Baukörper ist durch die klassische Gliederung in Sockelzone, Mittelteil und zurückgesetztem Attikageschoss differenziert. Das Relief der vertikal gegliederten Natursteinfassade bildet eine angemessene Antwort auf die kräftige Gestalt der gegenüber liegenden Stadtkirche. Die zentrale Kundenhalle im Erdgeschoss wird durch den Bezug zum Straßenraum und dem Innenhof stark mit dem Außenraum verbunden. Die darüber befindlichen Bürogeschosse besitzen eine größtmögliche Flexibilität.



Roland Halbe Architekturfotografie, Stuttgart



17 **Walther Collection . Burlafingen**
Braunger Wörtz Architekten GmbH . Ulm

Bauherr

Artur Walther

Objektadresse

Lindauer Straße 31
89233 Burlafingen

The Walther Collection ist eine internationale Kunstsammlung, die sich auf das Sammeln und Ausstellen zeitgenössischer Fotografie und Videokunst konzentriert.

Der gesamte Komplex besteht aus vier Gebäuden, die auf einem Grastepich angeordnet und durch Gehwege miteinander verbunden sind. Die drei Ausstellungsgebäude bilden ein unregelmäßiges Dreieck, wobei jedes Haus in seinen Räumen ein spezifisches Ausstellungsprogramm ermöglicht. Das vierte Gebäude ist ein dreigeschossiges Wohnhaus. Der Weiße Kubus, das Hauptgebäude der Walther Collection, basiert auf der Idee der Transparenz, er ist ein dreigeschossiges, lichtdurchflutetes Gebäude. Die Glasfront im Foyer gibt den Blick frei auf die Umgebung und die anderen Ausstellungsgebäude. Im Untergeschoss befindet sich die 500 qm große Hauptgalerie, die vom Erdgeschoss aus eingesehen werden kann. Im Obergeschoss befinden sich eine kleinere, 150 qm große Galerie sowie ein Leseraum. Im Hauptausstellungsbereich des weißen Kubus wechseln die thematisch ausgerichteten Ausstellungen im Rhythmus von einem Jahr; parallel dazu werden im Obergeschoss Neuerwerbungen oder Auftragsarbeiten einzelner Künstler präsentiert.



Braunger Wörtz Architekten GmbH



18 | Oldtimerfabrik Classic . Neu-Ulm Braunger Wörtz Architekten GmbH . Ulm

Bauherr
Oldtimerfabrik Classic
GmbH & Co. KG

Objektadresse
Lessingstraße 5
89231 Neu-Ulm

Bauzeit
2009-2010

Die Oldtimerfabrik vereint auf knapp 5.000 qm neben großzügigen Einstellflächen für die Young- bzw. Oldtimer auch Restaurations-, Pflege- und Reparaturmöglichkeiten. Sie bietet zudem eine Plattform für Handel und Vermietung rund um das Kulturgut Automobil und ist Gastgeberin für Events und Meetings in einem nostalgischen Ambiente. Die verglaste Piazza, das Verbindungsstück zwischen dem historischen Backsteingebäude, einer ehemaligen Kanonenfabrik, und dem Neubau, ist sowohl Flaniermeile, bei der das geschäftige Treiben beobachtet werden kann, als auch eine ideale Umgebung für Events jeglicher Art. Die Architektur bedient sich bewusst ehrlicher und schlichter Formen, welche die Seele der Oldtimer widerspiegeln. Der Alt- und Neubau treten durch die Spannung ihrer gegensätzlichen Formen sowie der unterschiedlichen Materialien in einen lebendigen Dialog zueinander.



Braunger Wörtz Architekten GmbH



19 | Erweiterung Wohnhaus Toupala . Augsburg 17A ARCHITEKTUR . Stefan Degle . Königsbrunn

Bauherr
Matthias Toupala

Objektadresse
Martinstrasse 72
86179 Augsburg

Ein klassisches Reihenhause aus den 70iger Jahren soll den Bedürfnissen der Zeit angepasst werden. Die beiden Kinderzimmer wurden zu Gunsten eines grosszügigen Schlaf-, Ankleide- und Badbereiches ausgelagert und sind nun in einem neuen Anbau untergebracht. Dieser umhüllt als hinterlüfteter Metallvorhang die bestehende Garage. Die Farbe unter dem Metallvorhang korrespondiert mit dem Bestand. Grosse Schiebefensterelemente machen die Zimmer im Sommer zu Loggien. Der komplett vorfabrizierte und modulare Aufbau konnte schnell und kostengünstig realisiert werden.



Fotografie Sven Rahm

20 | **Wohnhaus Kern . Hörmannsberg**
17A ARCHITEKTUR . Stefan Degle . Königsbrunn

Bauherr

Monika und Dr. Konrad Kern
Hardtweg 11
86510 Hörmannsberg

Objektadresse

Hardtweg 11
86510 Hörmannsberg

Das Wohnhaus Kern steht am westlichen Ortsrand von Hörmannsberg, mit unverbaubarem Blick in die Landschaft. Eine Mauer begrenzt das zum Haus hin abfallende Terrain und bildet mit dem Haus eine Einheit. Der dadurch entstehende Patio ähnliche Charakter des Gartens steht im Gegensatz zu den Schlaf- und Kinderzimmern im Obergeschoss. Diese fokussieren die Landschaft bis hin zu den "Westlichen Wäldern".



Fotografie Sven Rahm

21 | **Neubau und Umbau Wohnen am Yachthafen - Insel Lindau (Bodensee)**
Elwert&Stottele GbR mit Prof. Ernst Kasper

Bauherr

Rhomberg Bau GmbH
Mariahilfstraße 29
6900 Bregenz
Nutzfläche: 4128m²

Objektadresse

An der Kalkhütte 2-4
88131 Lindau (Bodensee)

Mit den Gebäuden am Yachthafen werden 4 wesentliche Typologien der Architektur der historischen Inselstadt aufgenommen und widergespiegelt: das große Haus der Bürger, Kaufleute und Institutionen, welches in Lindau ab dem 19. Jahrhundert entstand, das mittelalterliche, kleinteilige Haus der Fischer und Handwerker mit den markanten Krangauben, das auf der Westseite mit Stein verkleidete Gebäude, das an die Westwerke der beiden Kirchen erinnert und der italienisch inspirierte Arkadenhof der Stadt, die unmittelbare Handelsbeziehungen nach Italien pflegte. Dazu kommt als 5. Element das alte Schulgebäude, die sog. Villa, an welches sich viele Menschen erinnern, die dort zur Schule gingen, und als 6. Element das ausgearbeitete Dach. Lindau hat eine wunderschöne Dachlandschaft, und wir reflektieren mit dem Dach aus Grünschiefer exakt die Farbe des Bodensees. Das Projekt ist der letzte Entwurf des Architekten Ernst Kasper. Er realisierte das Projekt mit seinem Schüler Wolff Stottele. Ernst Kasper verstarb im Jahr 2008.



Marcus Schwier, Düsseldorf / Achim Mende, Überlingen



Bauherr

Gotthart Lienert
Hans-Wertinger-Straße 6a
86637 Wertingen

Objektadresse

Hans-Wertinger-Str. 6a
86637 Wertingen

Mitarbeiter

Michael Seibold
Elisabeth Oswald
Rebecca Mizera

Das ehemalige bescheidene Austraghaus der Familie Lienert stand seit Jahren unsaniert an der Straße. Auf Wunsch des Bauherrn sollte das Gebäude für eine Privatpraxis im EG und ein Atelier im DG, mit eigenem Zugang, energetisch saniert werden. Die homogene Wahl der Materialien für Dach und Fassade, ohne konstruktive Überstände, sollte einen klaren Akzent setzen. Die tiefliegenden weißen Fensteröffnungen sollen die Belichtung der dahinterliegenden kleinen Räume verbessern. Die feuerverzinkten Stahlkonstruktionen der beiden Erschließungselemente setzten einen gestalterischen Gegenpol zum natürlichen Material der Fassade. Die Freibereiche auf der Ost-, Süd- und Westseite wurden als Rasenflächen ausgeführt.



Endres + Tiefenbacher Architekten

**Bauherr**

Familie G.

Objektadresse

86551 Aichach

Nahe des Stadtkerns in sehr ruhiger Wohnlage entstand auf dem länglich zugeschnittenen Grundstück das Zuhause der fünfköpfigen Familie. Der Wunsch der Kinder nach eigenem Balkon und dem der Eltern nach Gleichberechtigung aller Familienmitglieder konnte durch Übernahme der Grundstücksform in die Gebäudestruktur optimal umgesetzt werden. Alle Individualräume sind nach Süden ausgerichtet, ein Sichtbetonrahmen definiert den Balkonraum als Rückzugsbereich. Im Erdgeschoss orientieren sind alle Aufenthaltsräume mit weiten Ausblicken zum Garten nach Süden und Westen. Der L-förmige Wohnbereich fasst den langgestreckten Aussenraum ein, der Übergang zu Terrasse und Grünfläche ist fließend. Das Wohnhaus fügt sich in die mehrstöckige, dichte Nachbarbebauung dezent und doch selbstbewusst ein, der erhaltene, gewachsene Baumbestand umschließt das Grundstück, sodass der Familie eine behagliche Oase mit grosszügigen Ausblicken geschaffen werden konnte. Energiesparende Bauweise und solare Heizungsunterstützung runden die nachhaltigen Ansätze ab.



24 | **Neubau einer 2-Gruppen-Kinderkrippe . Aichach** Raymond Fay.Architekt BDB . Aichach

Bauherr

Stadt Aichach
1. Bürgermeister K. Habermann
Stadtplatz 48
86551 Aichach

Objektadresse

Holzgartenstrasse 1
86551 Aichach

Der Neubau der Krippe für die Betreuung von Kleinkindern ergänzt den vorhandenen 3-Gruppen- Kindergarten des Anwesens / Das Konzept der Funktionszuordnung im gesamten Gebäude ist auf kurze, effektive Wege und Blickkontakte ("Wickelcockpit") ausgelegt, um den Kindern die maximale Betreuungszeit des Personals zur Verfügung zu stellen / Die Ausrichtung der Gruppenraumfenster nach Osten und Süden sorgt für attraktive Besonnung entsprechend den intensivsten Nutzungszeiten / Die symbolische "Feuerstelle" unter dem Oberlicht im zentralen Multiraum regt zu gemeinsamen Veranstaltungen an / Transparente Wandelemente und einfache Raumzuordnung sorgen hier für schnelles Zurechtfinden / Kindgerechte, anregende, harmonische, jedoch nicht zu bunte Farbgestaltung geben der Krippe eine klare Identität / Mit der Pelletheizung für Krippe und den im direkten Anschluss energetisch sanierten Kindergarten wird ein nachhaltiger Energiehaushalt sichergestellt / Das Kostenbudget wurde eingehalten.



25 | **Fakultäten Wirtschaft + Informatik, Hochschule Augsburg** Fritsch + Tschaidse Architekten GmbH, München

Bauherr

Staatliches Bauamt Augsburg
Burgkmaierstraße 12
86152 Augsburg

Objektadresse

Friedberger Straße 4
86161 Augsburg

Projektteam:

Tobias Hübner, Henrik Pötting,
Markus Dunau, Georg Holl

Der Neubau für die Fakultäten Wirtschaft und Informatik auf dem Gelände der ehemaligen Schüle'schen Kattunfabrik soll als kompakter Baukörper und durch seine skulpturale Form auf das benachbarte barocke Baudenkmal und die streng geometrischen Glasfassaden der Flügelbauten des ersten Bauabschnitts antworten und gleichzeitig zur massiven Bauweise der Umgebung mit Wohn- und Gewerbebauten kraftvoll wirken, Leichtigkeit und Offenheit ausstrahlen und als Ort des Studierens und Kommunizierens erkennbar sein. Die Gestaltungsabsicht eines massiven Baukörpers auf einem gläsernen Sockel bestimmt die Wahl der Fassadenkonstruktionen. Die gestalterische Einfachheit der Fassade findet ihre Entsprechung in der reduzierten Materialität der Innenräume mit werkstattartigem Charakter.



Fotos: Stefan Müller-Naumann

26

p19 . Augsburg

3+architekten glogger.müller.blasi | augsburg

Bauherr

Jakob Immobilien GmbH
Walterstraße 9
86153 Augsburg

Objektadresse

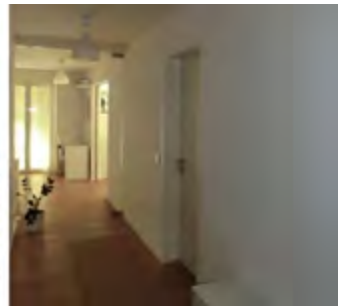
Provinosstraße 19
86153 Augsburg

Das Wohnobjekt p19 wurde auf einem weitläufigen, sonnigen Grundstück realisiert, auf dem vier stattliche Linden stehen - zentral in der umtriebigen Urbanität der Augsburger Innenstadt gelegen. Es beherbergt zehn individuelle Wohneinheiten mit 70 m² bis 190 m² Wohnfläche - mit großen Balkonen oder Gärten.

Die markante, zeitlose Architektur verleiht dem Objekt eine unverwechselbare Identität.

Das kostenbewusste und umweltschonende Energiekonzept basiert auf der Wärmeenergiegewinnung (Heizung und Warmwasser) mittels Grundwasserwärmepumpe sowie dem Einbau hochwertiger Wärmedämmkomponenten (Energiesparziegel 42,5 cm stark mit mineralischem Putz- und Farbaufbau, Dreifachisolierverglasung, Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung).

Die Kfz-Stellplätze sind auf der Nordseite des Grundstücks in einer architektonisch konzipierten ebenerdigen Garagenanlage aus Stahl und Trapezblech untergebracht.



27

Haus Mühlberger . Friedberg - Haberskirch

hicker architekten . Friedberg

Bauherr

Mühlberger
Schlehenweg 9
86316 Friedberg - Haberskirch

Objektadresse

Schlehenweg 9
86316 Friedberg - Haberskirch

Mitarbeiter: Falk Schumann

Der lange schlanke Baukörper, der das großzügige Grundstück in Nord/Süd-Richtung in Zugangs- und Rückzugsbereich teilt, wirkt trotz seiner geringen überbauten Grundfläche (max. 100m²) großzügig und fügt sich mit ortstypischer Giebel- und Dachform harmonisch in das Wochenendhausgebiet ein. Die geringe Gebäudetiefe ermöglicht im langen Wohnbereich vielseitige Ein- und Ausblicke in den Garten und läßt den Sonnenverlauf ganztägig im Wohn- und Arbeitsbereich erleben.

Die erhöhte Lage des Erdgeschosses bietet hierbei einen Überblick über das gesamte Grundstück bis zum benachbarten Wald und gut belichtete Räume im Untergeschoss. Der durchgängige Sichtdachstuhl und das Nussbaumparkett über die gesamte Gebäudelänge (17m) erzeugt ein loftartiges Raumgefühl und unterstützt den Urtypus des Hauses.



hicker architekten

28 | Haus am See . Friedberg hicker architekten . Friedberg

Bauherr

Frau Dr. Kasper-Hölzl
86316 Friedberg

Objektadresse

Seestraße 65
86316 Friedberg

Mitarbeiter:

Friedrich Schweymaier

Ein idyllisch gelegenes Grundstück am See lädt mit einem neuen Wochenendhaus zum Verweilen ein.

Das Gebäude, eine Holzkonstruktion, verkleidet in Kupfer und Rottönen, gewährt jederzeit freien Ausblick zum See. Die unübliche Anordnung des Firstes ermöglicht eine bessere Dachraumnutzung mit Schlafgalerie und verleiht dem Haus eine eigenständige Note. An den schmalen Traufseiten geht die einheitliche Wand- und Dachbekleidung fließend ineinander über.



hicker architekten



29 | Neubau für Technik und Sozialwesen, 5. BA Hochschule Kempten Karl + Probst . München

Bauherr

Freistaat Bayern
Staatliches Bauamt Kempten
Rottachstr. 13
87439 Kempten

Objektadresse

Bahnhofstraße 61
87435 Kempten

Wettbewerb 2007

1. Preis

Der Neubau im Süden des Campus verleiht der Hochschule eine identitätsstiftende neue Hauptansicht. Zwei mehrgeschossige Kopfbauten nehmen die Fachbereiche Technik und Sozialwesen auf, die dadurch als eigenständige Fachrichtungen ablesbar sind. Sie werden durch einen flachen, langgestreckten Baukörper mit gemeinsamen Hörsälen verbunden. Die transparente, als horizontale Fuge ausgebildete Eingangsebene schafft maßstäbliche Proportionen und spiegelt die Offenheit der Nutzung wider. Rote Innenwände im Bereich der Hörsäle wirken nach außen und setzen einen farbigen Kontrast zu den anthrazitfarbenen Putzfassaden. Das Foyer des südlichen Kopfbaus wird auf zwei Ebenen erschlossen. Eine breite Treppenanlage mit Sitzstufen, wichtiger Kommunikations- und Aufenthaltsbereich für die Studenten, verbindet die beiden Eingangsniveaus.



Eva Bartussek, Kempten / Außenaufnahme in Zusammenarbeit mit René Schäffer, Halle



30 | **Bundesstützpunkt für Kanuslalom . Augsburg**
 Prof. Klaus Meier . Augsburg

Bauherr
 Stadt Augsburg
 Kultur- und Sportreferat
 Baureferat, Hochbauamt
 (Projektleitung)

Objektadresse
 Am Eiskanal 30 a
 86161 Augsburg

Bundesstützpunkt für Kanuslalom

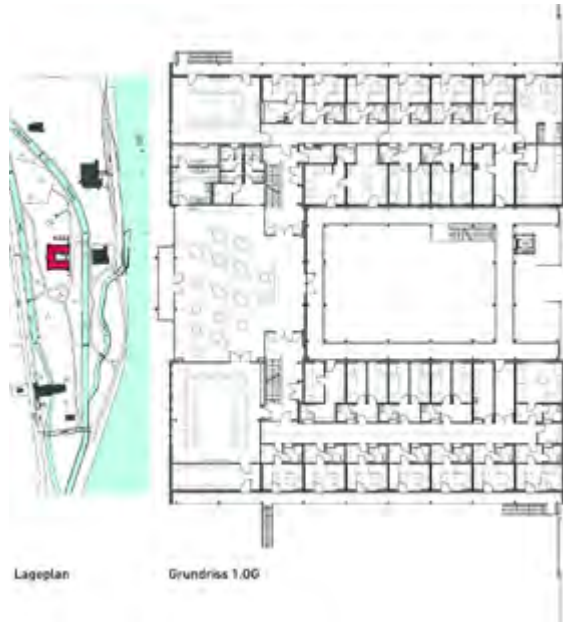
Das Gebäude des Bundesstützpunktes für Kanuslalom wurde für die Olympischen Spiele 1972 vom Architekturbüro Brockel + Müller errichtet.

Nach einer Nutzungsdauer von 40 Jahren wird über den Ersatzneubau das Ensemble auf zeitgemäße Weise wiederhergestellt.

Wie beim Vorgängerbau wurde das Erdgeschoss in Stahlbeton ausgeführt und die Obergeschosse in Holzbauweise aufgesetzt.

Die hölzernen Massivwände wurden in der Industrie-Oberflächenqualität unbehandelt belassen.

Für die äußere Fassadenverkleidung des Gebäudes wurde schwarzes Aluminiumblech eingesetzt. Mit zeitgemäßen energetischen Standards im Neubau und dem zusätzlichen Einsatz von Photovoltaik können aktuell sehr gute energetische Werte erreicht werden.



31 | **haus W in leitershofen**
 wolfgang meitingner. freier architekt . altenmünster

bauherrin
 rene wipfler

objektadresse
 ackerweg 14
 86391 leitershofen

innenarchitektur
 horst fritze. innenarchitekt.
 wörlschwang

ARCHITEKTUR

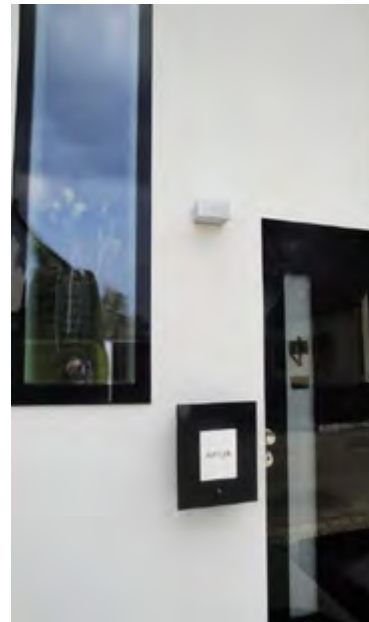
im straßenzug mit doppelhäusern im über die jahre verwachsenen bauhaus-stil sollte eine doppelhaus-hälfte zeitgemäß modernisiert und für die zukunft fit gemacht werden. im eg entstand so ein großzügiger wohnbereich, im og wurden die räume reorganisiert, im kleinen bad mit wanne/duschbereich und möglichkeit für eine sauna

BAUKONSTRUKTION

außenwände mit wdvs, dachisolierung mit zelluloseisolierung erneuert, fenster in holzalu mit 3-fach glas und außenjalousien, anstelle der innenwände fangen freistehende stahlkonstruktionen die og-lasten ab, alle böden erhielten eine dünnbett-fußbodenheizung. die am teilkeller angesetzte ausfaulgrube wird saniert zum technikraum

ENERGIE

gasbrennwerttechnik; einzelraumlüftung mit wrg; kaminofen; energiestandard: kfw-55-haus



fotos: meitingner

32 | **haus K in königsbrunn**
wolfgang meitingner, freier architekt . altenmünster

bauherren
familie K. in königsbrunn

objektlage
86343 königsbrunn

ARCHITEKTUR
aufgabe war, auf dem 20 x 20 m großen grundstück ein haus zu planen, welches den anforderungen der 3 bewohner an großzügiges wohnen entsprach. im erg ergab sich so ein wohnbereich und ein gästekzimmer mit besucherbad; im obergeschoß das elternschlafzimmer mit ankleide, bad mit integrierter sauna und der kinderbereich mit duschbad. unter der garage steht ein kellerbereich zur verfügung, das restliche gebäude ist nicht unterkellert

BAUKONSTRUKTION
außenwände kalksandstein mit wärmedämmverbundsystem, fußboden erdgeschoß glasschaumschotter als wärmeschutz, frostsichere kiesgründung, konventioneller dachstuhl mit zellulosedämmstoff, fenster dreifach isoglas mit geklebten flügelscheiben

ENERGIE
wärmepumpe luft/wasser wegen grundwasserschutz; fußbodenheizung, thermischer kollektor zur heizungsunterstützung, frischwasserstation, wohnraumlüftung; kaminofen; energiestandard: kfw-55-haus



Fotos: keller/meitingner



33 | **Bürogebäude mit Saal . Nördlingen**
Moser + Ziegelbauer Architektur und Städtebau GmbH . Nördlingen

Bauherr
Raiffeisen-Volksbank Ries eG
Bei den Kornschranken 4
86720 Nördlingen

Objektadresse
Judengasse 12 und 14
86720 Nördlingen

Das Straßenensemble Judengasse im Zentrum der historischen Altstadt von Nördlingen ist gekennzeichnet durch eine kleinmaßstäbliche zwei- bis dreigeschossige Bebauung in geschlossener Bauweise. Die Raiffeisen-Volksbank Ries hat zwei leerstehende Bürgerhäuser durch einen Neubau mit Versammlungsräumen im Erdgeschoß und Büroräumen in den Obergeschoßen ersetzt. Dabei war die strenge Gestaltungssatzung der Stadt Nördlingen einzuhalten. Das neue Bankgebäude liegt in der Nähe der bestehenden Bankzentrale, aber räumlich getrennt. Das neue Gebäude ist über den Parkhof der Bank und die Judengasse zugänglich. Durch die beengte Grundstückskonstellation war ein dreiseitiger Grenzsanbau notwendig.



34 | **Wohnhaus Fitz . 86690 Mertingen**
Obel und Partner GbR . Donauwörth

Bauherr

Susanne und Josef Fitz
Schützenstr. 13
86690 Mertingen

Objektadresse

Schützenstr. 13
86690 Mertingen

Auf einem Traumgrundstück, ein Südhang zwischen Dorf und Waldrand mitten in einem alten Obstgarten, wurde der Wunsch des Bauherrn verwirklicht, im eigenen Grün zu wohnen. Durch die großzügigen Verglasungen entsteht eine Einheit aus Garten und Wohnbereich, der durch die großen Schiebetüren und die Terrassen mit dem Garten verbunden ist. Vom Eingangshof gelangt man über eine Brücke in den erdgeschossigen Wohnbereich mit Küche, Essplatz und Wohnzimmer. Über die offene Treppe und die Galerie - mit Blick über das Wohnzimmer hinweg in die Baumkronen - erreicht man den Bereich der Eltern im Dachgeschoss. Die Kinder bewohnen das Hanggeschoss. Der regionale Bezug wird vor allem mit der Baukörperform, aber auch durch traditionelle Materialien, dem Lärchenholz und dem Blechdach hergestellt, die in Verbindung mit der Haupttragkonstruktion in Stahl und der Anordnung der Öffnungen ein eigenständiges und zeitgemäßes Gesamterscheinungsbild schaffen.



Innenaufnahme: Thomas Drexel; Außenbild: Matthias Köhn, Obel und Partner GbR

35 | **Bethlehemkirche . Wertingen**
Obel und Partner GbR . Donauwörth

Bauherr

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Fère-Straße 4
86637 Wertingen

Objektadresse

Fère-Straße 4
86637 Wertingen

Alte Kirche und altes Pfarrhaus – errichtet 1950 nach Plänen von Prof. Otto Bartnig – waren derart mit Schadstoffen belastet, daß eine Entkontaminierung nicht möglich war. Beide Gebäude mußten schließlich abgebrochen werden.

Entstanden ist eine neue Kirche auf quadratischem Grundriss mit pagodenartig nach oben geschwungenem Dach mit Laterne und Kreuz. Das Dach ist mit einem umlaufenden Lichtband abgelöst.

Das filigrane Dachtragwerk – ein Zusammenspiel von Zugbändern, Faltwerk aus Furnierschichtholztäfelchen und nur 70mm starken Stützen, welche das Dach tragen. Nach außen werden so zum Platz und zum Park, trotz geringer Baumasse, klare und eindeutige Platzkanten geschaffen und beides, Kirche und Gemeindehaus, zu einem Ganzen zusammengefügt.

Das gemeinsame Foyer trägt zur Kommunikation und zum Gemeindeleben bei und verbindet alle Funktionen.



36 **Wohnhaus Steingrubweg . Schwabmünchen**
Oberbeck & Weiher Architekten . Schwabmünchen

Bauherr
Claudia Weiher
Lars Oberbeck

Objektadresse
Steingrubweg 23
86830 Schwabmünchen

Auszeichnung
"Vorbildliches Bauen im
Augsburger Land"

Mitten in einem alt eingesessenen Wohngebiet in Schwabmünchen entstand ein elegantes, aber schlichtes Passivhaus mit einem hohen Maß an Individualität und Großzügigkeit.

Kubische Formen bestimmen das Erscheinungsbild, natürliche Baustoffe wie Lärchenholz, Putz, Schindeln aus Weißtanne und Melaminharzplatten die Außenfassade. Im Innenraum leisten unbehandelte und geölte Oberflächen ihren Beitrag für einen gesunden Lebensraum.

Eine raue Sichtbetonwand mit integrierten Eichenholzstufen stellt das Herzstück des Wohnhauses dar, sowie die selbstentworfene rohe Stahlspindeltrappe im Bürobereich. Das Konzept der Einblicke, Durchblicke und Ausblicke setzt sich im ganzen Ensemble fort und auf das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit hat das Architektenehepaar aus Schwabmünchen sehr großen Wert gelegt.



37 **Wohnen [Am Schachen Schlössle] . Lindau / Bodensee**
Ott Architekten GmbH . Lindau / Bodensee

Bauherr
Ott Bauträger GmbH
Lindau/Bodensee

Objektadresse
Enzisweilerstr. 1, 1a-c
88131 Lindau / Bodensee

Bearbeitung
Wolfgang Ott
Michael Päsler

In dem 3-geschossigen Gebäude mit 5.700 m³ BRI sind 2.400 m³ eines Apartmenthauses der 1960-er Jahre mit ehemals zwei Geschossen und Dach integriert. Nach völliger Metamorphose steht das Objekt mit seiner entschieden zeitgenössischen Haltung kontrastierend dem Baudenkmal "Hotel Schachen Schlössle" gegenüber, verneigt sich gleichzeitig durch das Spiegeln von Materialien und Farben. Das Haus bietet Raum für 14 barrierefreie, individuell geschnittene Wohnungen (35 bis 175 m²). Die Erweiterung des ehemaligen Treppenraumes wurde zu einem 3-geschossigen Büro. Strassenbegleitende Hecke, Dachplattenreihe über den Stellplätzen, Garagenkubus mit Hecke, sowie dem Gebäude vorgelagerte Patios stufen die Höhenentwicklung von der Straße bis zur Dachkante. Die EG-Wohnungen sind durch Patios mit ungestörter Privatsphäre gegen den Erschließungsweg abgeschirmt.



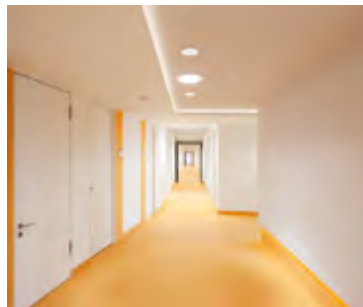
38 | **Universität Augsburg - Aufstockung Gebäude D . Augsburg**
Schuller + Tham Architekten BDA . Augsburg

Bauherr
Freistaat Bayern vertreten durch
Staatliches Bauamt Augsburg

Objektadresse
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg

Mitarbeiter
Tanja Krois
Andreas Gillich
Karl-Heinz Probst

Das Gebäude D der Universität Augsburg wurde auf einer Teilfläche L-förmig um ein zusätzliches Stockwerk mit Büros für Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter erweitert. Das Bestandsgebäude wurde in den 70er Jahren als 4-stöckiger Stahlbetonskelettbau mit vorgehängten Stahlbetonfertigteilen und Metallfensterbändern errichtet. Die bisherige Stahlbetonattika dient nun als Brüstung für das neue Geschoss. Die Erschließung erfolgt über bereits vorhandene Treppenhäuser. Das im Inneren teilweise ablesbare Tragwerk der Erweiterung bilden über die gesamte Gebäudebreite spannende Stahlrahmen. In der Fläche gibt es somit keine störenden Stützen. Die als Brüstung und Regenrinne dienende Attika gibt dem Gebäude nun einen markanten Abschluß. Der Universitätsbetrieb wurde im Gebäude während der Bauzeit fortgeführt.



thorautografie



39 | **Evangelisches Pfarrhaus Christuskirche . Memmingen**
SoHo Architektur . Memmingen

Bauherr
Evangelische Pfarrgemeinde
Christuskirche
Memmingen

Objektadresse
Dunantstraße 8
87700 Memmingen

Charakteristisch für die Kirche ist ihr Zeltdach mit freistehendem Glockenturm und die Verwendung von gelblichem Backsteinmauerwerk für sämtliche Aussenwände und Kupfer für die Dächer. Das Pfarrhaus, als eingeschossiges Atriumhaus geplant bildete in Kombination mit der Kirche einen dreiseitig umschlossenen Kirchhof und wurde bereits sechs Jahre vor Vollendung des Kirchenbaus vom damaligen Pfarrer Peter Aldebert bezogen. 2010 entschied die evangelische Landeskirche das Pfarrhaus durch einen Neubau zu ersetzen. Das ortsprägende Ensemble mit Kirchhof sollte erhalten bleiben, weshalb die Aussenmauern zum Kirchhof und zur Schweitzer Straße beim Abbruch des Atriumhauses erhalten wurden. Der L-förmige Grundriss des Neubaus ordnet die Zugänge zum Amtsbereich und zur Pfarrwohnung neu. Die Wohnräume sind zum Innenhof orientiert. Durch das steile Satteldach und die grün lasierte Holzaussenfassade in Anlehnung an das patinierte Kupferdach der Kirche werden die Kirchenbauten stärker als Ensemble erlebbar.



40 | 10 Familienhaus in Holzbauweise . Schloss Blumenthal Kolja Sparrer . Aichach-Klingen

Bauherr

Schloss Blumenthal GmbH & CoKG
Blumenthal 1
86551 Aichach-Klingen

Objektadresse

Blumenthal 1
86551 Aichach-Klingen

Wohnen am Park, 10 Familienhaus in Blumenthal

Das ganz besondere an Schloss Blumenthal ist, dass alle Entscheidungen gemeinsam und einstimmig getroffen werden. Wie soll man da ein 4-Generationenhaus entwerfen in dessen Planungsprozess nicht nur jeder künftige Bewohner sondern auch alle 35 Eigentümer "mitreden" wollen und auch dürfen. Nicht nur vom individuellen Grundriss und den Fassadenwünschen sondern auch von der Lage und Größe der Wohnung mussten alle Wünsche berücksichtigt werden. Schwierig war es ein schlüssiges Gesamtkonzept von Fassaden, Technik und Erschließung zu entwickeln. So entstanden dann in einem komplexen Planungsprozess 10 Wohnungen von 28 – 140 qm, die in einem großen Baukörper ein spannendes Zusammenspiel ergeben. Realisiert ist nun einer der ersten mehrgeschossigen Holzbauten im KFW 55 Standard. Und das nahezu vollökologisch. Die gesamte Dämmung wurde in Holzweichefaserplatten ausgeführt, Fenster und Fassade sind aus Holz und das Dach wird begrünt. Und die Bewohner sind glücklich...



Fotos: Gerard Essaka



41 | WAL - Wohnen in allen Lebensphasen . Kaufbeuren Hüttenstraße stöckler gruber architekten . Lochau

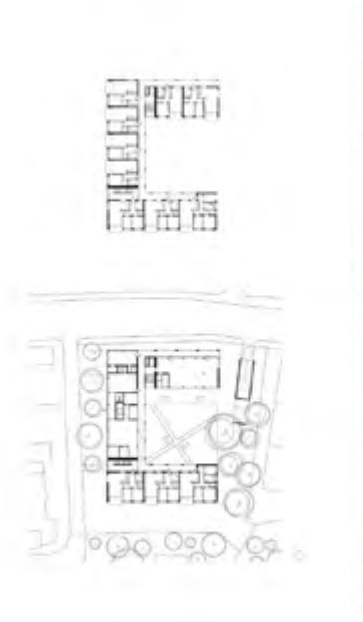
Bauherr

GSW - Gablonzer Siedlungswerk
Bürgerstraße 2
87600 Kaufbeuren-Neugablonz

Objektadresse

Hüttenstraße 5
87600 Kaufbeuren-Neugablonz

Die im Jahr 2009 vom Gablonzer Siedlungswerk errichtete Wohnanlage bildet ein neues Stadtzentrum im Herzen von Neugablonz. Im Erdgeschoß befinden sich Ladenmietflächen und eine vom Roten Kreuz betriebene Altentagespflege, welche die Bewohner der 23 Wohneinheiten mitversorgt. Durch eine ausgewogene Mischung von 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen sind Wohnqualitäten für alle Altersgruppen und Lebensphasen gewährleistet. Die außergewöhnlich breite Laubengangserschließung hat Aufenthaltsqualität und unterstützt die Kontaktaufnahme zwischen den Nachbarn. Der grüne Innenhof bildet das kommunikative Zentrum der Wohnanlage. Sämtliche Erschließungen, Küchen und Balkonzugänge sind barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht ausgeführt. Alle Brüstungen sind auf 60 cm Höhe beschränkt und ermöglichen Aussichten für Kleinkinder und bettlägerige Kranke. Die Balkoneingrenzungen sind mit einer feinen Lochblechverkleidung versehen, welche Ausblicke zulässt und unerwünschte Einblicke abwehrt.



Fotos: Henning Koepke, München / Pläne: stöckler gruber architekten, A-Lochau



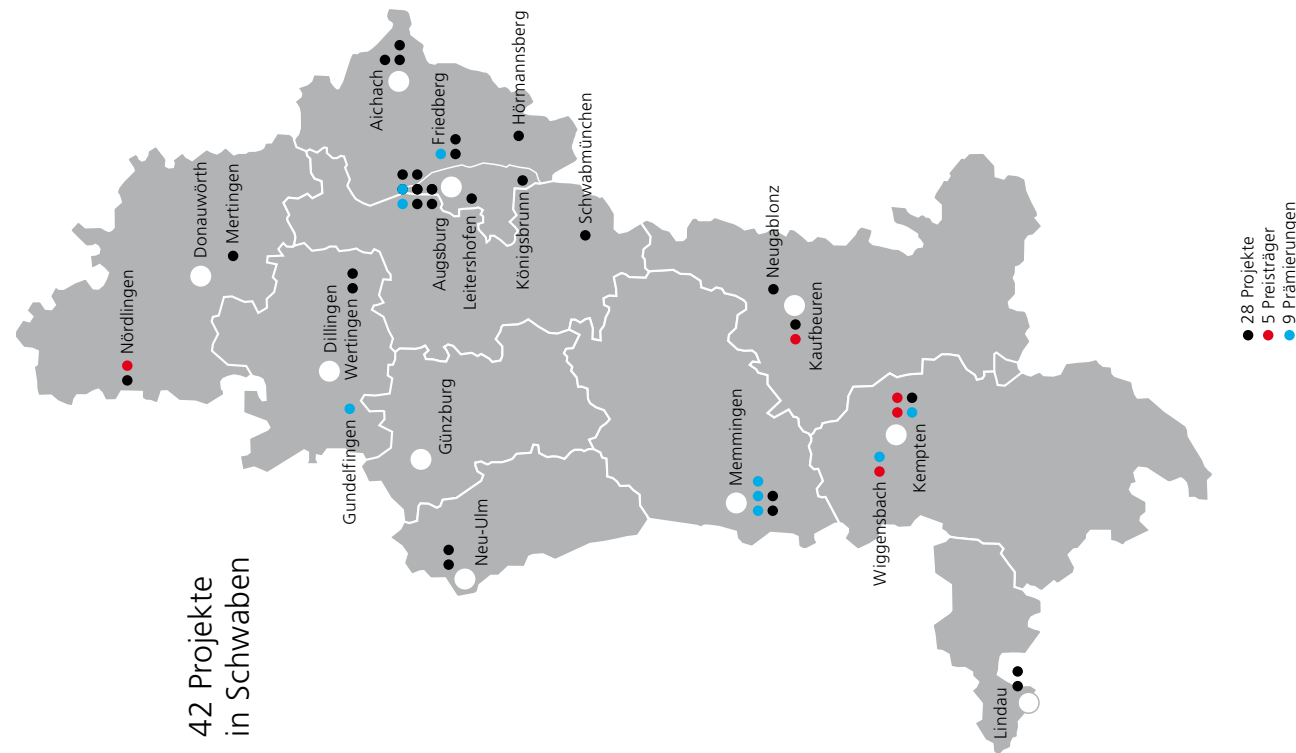
42 WAL Wilhelmstr. 21+23 . Neu Ulm nps, Ulm/ URBAN3, Stuttgart .

Bauherr: NUWOG, Neu- Ulm
 Generalplaner: nps
 Bauprojektmanagement GmbH, Ulm
 Objektplaner/ 1. Preisträger
 EUROPAN 8: urban3, Stuttgart

Das Modellvorhaben "WAL- Wohnen in allen Lebenslagen" der Obersten Baubehörde besteht aus 4 Altbauten in der östlichen Innenstadt Neu-Ulms. Trotz innerstädtischer, guter Lage verfügt dieser Stadtteil über soziale Entmischungstendenzen. Unter diesem Aspekt wurde neben der energetischen Sanierung eine grundlegende barrierefreie Neustrukturierung der Grundrisse geplant. Dabei entstehen im Erdgeschoss insgesamt vier nahezu identische 4-Zimmer-Familienwohnungen mit direkter Gartenanbindung, während in den Obergeschossen je drei unterschiedlich große 3-Zimmer-Wohnungen realisiert werden, entweder mit Balkon zum Innenhof oder einem auskragenden Erker zur Wilhelmstraße. Der hofseitige Freibereich führt durch seine Ausstattung mit Sitzbänken und Kleinkinderspielgeräten zu einer Aufwertung der hier entstehenden Wohneinheiten und ermöglicht gemeinschaftliche Aktivitäten der Mieter, ebenso wie der sich in unmittelbarer Nähe befindliche Generationstreff.



Camilo Hernandez, Architekt URBAN3



Herausgeber
BDA Bayern e.V.
Kreisverband Augsburg-Schwaben
Roman Adrianowytch Architekt BDA
Vorderes Kretzengäßchen 3a
86152 Augsburg
Tel. 0821/ 36388
Fax 0821/ 156050
bda@adrianowytch.de
www.bda-bayern.de

Jury
Volker Staab, Architekt, Berlin
Pablo Horvath, Architekt, Chur
Hubert Schulz, Architekt und Stadtheimatpfleger, Augsburg
Felix Landgraf, Kunstbeauftragter des Bistum Augsburg
Wolfgang Bachmann, Herausgeber Baumeister, München

www.thomaswechspreis.de

Gestaltung: www.designwerkmbh.de
Herstellung Broschüre: www.walchdruck.de
Herstellung Ausstellungsbanner: www.typico.at